

Andre Hennig

Internationaler Vergleich der Wirksamkeit von Null-Defizit-Regeln

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2007 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783836610025

Andre Hennig

Internationaler Vergleich der Wirksamkeit von Null-Defizit-Regeln

Andre Hennig

Internationaler Vergleich der Wirksamkeit von Null-Defizit- Regeln

Diplomarbeit
Technische Universität Dresden
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Institut für Empirische Finanzwissenschaft und Finanzpolitik
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Internationale
Wirtschaftsbeziehungen
Juli 2007



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

Andre Hennig

Internationaler Vergleich der Wirksamkeit von Null-Defizit-Regeln

ISBN: 978-3-8366-1002-5

Druck Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2008

Zugl. Technische Universität Dresden, Dresden, Deutschland, Diplomarbeit, 2007

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2008

Printed in Germany

Zusammenfassung / Abstract

Diese Studie beschäftigt sich mit den internationalen Erfahrungen, welche mit dem Instrument der Schuldenbremse gemacht wurden. Besonderes Augenmerk wird auf deren Wirksamkeit gelegt: Wie stark konnten Defizite sowie Schuldenstände in öffentlichen Haushalten begrenzt werden?

Der erste Teil der Arbeit liefert einen Abriss über die Rechtfertigung sowie die optimale Höhe von Staatsschulden. Im Anschluss daran werden verschiedene Instrumente zur Begrenzung der öffentlichen Kredite vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Balanced Budget Rules (BBR).

Der nächste große Themenkomplex beleuchtet die Erfahrungen, welche in den USA und der Schweiz mit Defizitregeln gemacht wurden sowie die Auswirkungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts auf europäischer Ebene. Anhand empirischer Untersuchungen wird gezeigt, welche BBR wirken, wie stark sie die Staatsschuld eindämmen und welche Faktoren zum Funktionieren von Defizitregeln entscheidend sind.

Im letzten Kapitel wird anhand mehrerer Szenarien überprüft, ob das Modell der Schweizer Schuldenbremse auch in Deutschland die Verbindlichkeiten begrenzen könnte.

This survey deals with the international experiences made with the tool of deficit breaks. Attention is especially drawn on the effectiveness of these instruments: To which extent they can limit the deficits and the outstanding debt of public budgets?

The first part of this paper provides a theoretical essay about justification and optimal extent of public debts. Subsequent several means of deficit limitation are presented, emphasizing the balanced budget rules (BBR).

The next issue illuminates the US and Swiss experiences made with deficit brakes and the impact of the stability and growth pact on European budgets. Using empirical means, the author points out which BBR work well, to which extent they limit public debt and which factors are crucial for an effective debt limitation.

In the last chapter several scenarios prove the ability of the Swiss debt brake to bind the liability in Germany.

Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG / ABSTRACT.....	I
INHALTSVERZEICHNIS	II
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	V
TABELLENVERZEICHNIS.....	VI
1. EINLEITUNG	1
1.1. AUFGABENSTELLUNG.....	2
1.2. GLIEDERUNG.....	3
2. SCHULDEN IN ÖFFENTLICHEN HAUSHALTEN	4
2.1. WARUM SCHULDEN?	4
2.1.1. <i>Das ricardianische Äquivalenztheorem</i>	4
2.1.2. <i>Die Tax-Smoothing Theorie</i>	4
2.1.3. <i>Institutionelle Erklärungen der Verschuldung</i>	5
2.1.4. <i>Finanzen im föderalen Staat</i>	6
2.2. WIE VIELE SCHULDEN DARF EIN STAAT HABEN?.....	6
2.2.1. <i>Der EG-Vertrag</i>	7
2.2.2. <i>Die „Goldene Regel“</i>	7
2.2.3. <i>Nachhaltige Finanzpolitik</i>	8
3. MÖGLICHKEITEN DER SCHULDENBEGRENZUNG	9
3.1. WARUM IST EINE DEFIZITKONTROLLE NÖTIG?	9
3.2. DIE SECHS INSTRUMENTE DER HAUSHALTSDISZIPLIN	10
3.2.1. <i>Marktdisziplin</i>	10
3.2.2. <i>Kooperation zwischen den föderalen Ebenen</i>	12
3.2.3. <i>Administrative Kontrolle</i>	13
3.2.4. <i>Markt für Defizite</i>	14
3.2.5. <i>Der Prozess der Haushaltsaufstellung</i>	15
4. BALANCED BUDGET RULES.....	17
4.1. ZIELSETZUNG	17

4.2.	THEORETISCHE EINTEILUNG IN KATEGORIEN	17
4.2.1.	<i>Budget, Ausnahmen und Sanktionierung</i>	20
4.3.	VOR- UND NACHTEILE	21
5.	USA	22
5.1.	BUNDESSTAATEN: STAATSDEFIZIT	23
5.2.	WIE WIRD DEFIZITEN BEGEGNET?.....	26
5.2.1.	<i>Ausgabenkürzungen und Steuererhöhungen</i>	26
5.2.2.	<i>Rainy-Day-Fonds</i>	27
5.2.3.	<i>Kreative Haushaltsführung</i>	28
5.3.	AUSWEICHREAKTIONEN: IMPLIZITE VERSCHULDUNG	29
5.4.	ERFAHRUNGEN AUF BUNDESEBENE.....	30
5.5.	FAZIT	31
6.	SCHWEIZ.....	33
6.1.	BUND	33
6.1.1.	<i>Praxis</i>	35
6.1.2.	<i>Zukunft</i>	36
6.2.	KANTONE	36
6.2.1.	<i>Kanton Bern</i>	39
6.2.2.	<i>Kanton Basel Stadt</i>	39
6.2.3.	<i>Wirksamkeit</i>	40
6.3.	FAZIT	43
7.	EUROPÄISCHE UNION	45
7.1.	DER VERTRAG ÜBER DIE EUROPÄISCHE UNION UND DER STABILITÄTS- UND WACHSTUMSPAKT	45
7.2.	WIRKSAMKEIT DES STABILITÄTS- UND WACHSTUMSPAKTS.....	47
8.	EIN MODELL FÜR DEUTSCHLAND	51
8.1.	ZIELE	51
8.1.1.	<i>Defizitquote</i>	51
8.1.2.	<i>Schuldenquote</i>	51
8.2.	MODELL.....	52
8.2.1.	<i>Erfahrung aus den US-Bundesstaaten</i>	52

8.2.2. <i>Implementierung der Schweizer Schuldenbremse auf Bundesebene in Deutschland</i>	53
8.2.3. <i>Der Konjunkturzyklus</i>	54
8.2.4. <i>Wahl des Basisjahres: Theorie</i>	55
8.2.5. <i>Wahl des Basisjahres: Drei Szenarien</i>	56
8.2.6. <i>Wahl des Trend-BIP: Zwei Szenarien</i>	62
8.2.7. <i>Was wäre wenn? Simulation der Schuldenbremse 1992 – 2001</i>	66
8.2.8. <i>Bundesländer und Gemeinden</i>	68
8.2.9. <i>Strukturelles Defizit</i>	71
8.2.10. <i>Ausblick</i>	72
8.3. UMFELD	73
9. ZUSAMMENFASSUNG	76
10. ANHANG	77
10.1. BLANCHARD: KONZEPT EINES NACHHALTIGEN HAUSHALTS	77
10.2. RATINGS	78
10.3. ACIR: DIE US-BUNDESSTAATEN	80
10.4. RAINY-DAY-FONDS	82
10.5. CONTINGENCY/EMERGENCY FONDS	84
10.6. SCHULDENREGELN SCHWEIZER KANTONE	86
10.7. INDEX SCHWEIZER KANTONE	88
10.8. INFLATION IN DEUTSCHLAND	88
11. LITERATURVERZEICHNIS	89
12. INTERNETQUELLEN	94

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1.1: ENTWICKLUNG DER ÖFFENTLICHEN SCHULDEN IN DEUTSCHLAND (AB 1990 INKL. OST)	1
ABBILDUNG 1.2: ENTWICKLUNG DER SCHULDENQUOTEN AUSGEWÄHLTER EU-MITGLIEDER	2
ABBILDUNG 2.1: ÖFFENTLICHE SCHULDENQUOTEN AUSGEWÄHLTER EU-MITGLIEDSLÄNDER 2005.....	7
ABBILDUNG 3.1: PRO-KOPF-VERSCHULDUNG DER BUNDESLÄNDER 2005 IN €.....	11
ABBILDUNG 5.1: US-BUNDESVERSCHULDUNG IN MILLIARDEN US-\$	30
ABBILDUNG 6.1: DEFIZIT- UND SCHULDENQUOTEN DES SCHWEIZER BUNDES IN PROZENT DES BIP	33
ABBILDUNG 6.2: BRUTTOSCHULDEN UND SALDO DER FINANZRECHNUNG DES BUNDES IN MILLIARDEN SCHWEIZER FRANKEN	36
ABBILDUNG 6.3: SCHULDEN DER SCHWEIZER KANTONE IN MILLIARDEN SCHWEIZER FRANKEN UND IN RELATION ZUM GESAMT-BIP DER SCHWEIZ	37
ABBILDUNG 6.4: PRO KOPF VERSCHULDUNG DER SCHWEIZER KANTONE IN SCHWEIZER FRANKEN, STAND 2004 (KANTONE MIT EINER SCHULDENBREMSE SIND GRAU MARKIERT)	38
ABBILDUNG 6.5: ENTWICKLUNG DER SCHULDEN DES KANTONS FREIBURG IN MILLIONEN SCHWEIZER FRANKEN (SCHULDENBREMSE AB 1994)	40
ABBILDUNG 7.1: ÖFFENTLICHE SCHULDENQUOTEN DER EURO-LÄNDER 2005.....	47
ABBILDUNG 7.2: PUNKTDIAGRAMM (DURCHSCHNITTLICHE HAUSHALTSDEFIZITE DER EU-15 VON 1994 - 2005 UND FISCAL RULE INDEX)	49
ABBILDUNG 8.1: AUSWIRKUNGEN DER WAHL DES BASISJAHRES AUF DEN K-FAKTOR	55
ABBILDUNG 8.2: SZENARIO 1 (BASISJAHR 2000)	57
ABBILDUNG 8.3: SZENARIO 2 (BASISJAHR 2002)	58
ABBILDUNG 8.4: SZENARIO 3 (BASISJAHR 2004)	59
ABBILDUNG 8.5: BIP-ENTWICKLUNG DEUTSCHLANDS SEIT 1991	62
ABBILDUNG 8.6: SZENARIO 4 (TREND-BIP WACHSTUM 1,2 %).....	63
ABBILDUNG 8.7: SZENARIO 5 (TREND-BIP WACHSTUM 1,8 %).....	63
ABBILDUNG 8.8: ANTEILE VON BUND, LÄNDERN UND GEMEINDEN AN DER GESAMTEN ÖFFENTLICHEN VERSCHULDUNG	68
ABBILDUNG 8.9: WIRTSCHAFTSWACHSTUM DER BUNDESLÄNDER 2001 - 2006 (DURCHSCHNITT)	69